

bunt statt blau: Schülerinnen aus Bad Salzuflen belegen 3. Platz

NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens ehrt Sieger des Plakatwettbewerbs der DAK-Gesundheit gegen Komasaufen

Düsseldorf, 26. April 2017. „bunt statt blau“: Unter diesem Motto schufen im Frühjahr bundesweit mehr als 7.000 Schüler Kunstwerke gegen das „Komasaufen“. Unter den Teilnehmern aus Nordrhein-Westfalen schafften es Meret Höft und Lilly Kappel aus Bad Salzuflen auf den dritten Platz. NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens übergab als Schirmherrin der Aktion die Urkunden und Preise.

"Die vielen eindrucksvollen Plakate belegen, dass sich Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen mit dem Thema Alkohol sehr lebensnah, kritisch und kreativ auseinandergesetzt haben", sagt Barbara Steffens. "Die Zahl der Klinikaufenthalte ist nach einem Rückgang zuletzt wieder leicht angestiegen. Daher bleibt das Komasaufen ein Problem der Jugendlichen", betont NRW-Gesundheitsministerin Steffens. "Ich sehe weiterhin Handlungsbedarf, Kinder und Jugendliche für die gesundheitlichen Risiken und Folgen des Alkoholmissbrauchs, zu sensibilisieren und Ihnen alkoholfreies Spaßhaben zu vermitteln. Ohne erhobenen Zeigefinger müssen wir junge Menschen dabei unterstützen, auch ‚Nein‘ zu Alkohol sagen zu können. Dieses Engagement müssen wir fortsetzen", so Steffens..

„Jugendliche müssen lernen, mit Alkohol vernünftig umzugehen. Wenn schon zehnjährige Kinder betrunken in der Klinik landen, müssen wir handeln“, erklärt Peter Mager Leiter der DAK-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen. „Schüler sollen offen und ehrlich über das Thema Alkoholmissbrauch aufgeklärt werden. Das Besondere bei `bunt statt blau´: hier werden junge Künstler selbst zu glaubwürdigen Botschaftern gegen das Rauschtrinken.“

Plakate sind Botschaften

Eine Jugendliche, eine Flasche mit buntem Getränk gegen den Wodka – so die klare bildliche Botschaft der Drittplatzierten. Dazu die Worte: „Lass dich nicht mitziehen...mach `nen Bogen um die Drogen“. Siegerin in diesem Jahr wurde die 14-jährige Maria Finck aus Alpen am Niederrhein. Den 2. Platz in Nordrhein-Westfalen belegte Jonas Sieger (14) aus Essen. Der Sonderpreis für jüngere Teilnehmer ging als Teamarbeit von Jonas Wengler und Niclas

Verhaeg aus der Klasse 6h der Robert-Jungk-Gesamtschule in Kerken (Kreis Kleve).

Zahlen und Fakten zur Kampagne

Nach aktueller Bundesstatistik landeten 2015 erneut rund 22.000 Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus. Auch in NRW mussten mehr als 5.100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 19 Jahren deshalb in die Klinik. Obwohl die Zahl der Betroffenen leicht zurückging, fordern Experten weitere Aufklärung über Risiken des Rauschtrinkens. Deshalb laden die DAK-Gesundheit und Gesundheitsministerin Steffens Jugendliche zum Plakatwettbewerb „bunt statt blau“ ein. Die Aktion gibt es seit acht Jahren. Mit inzwischen rund 87.000 Teilnehmern gilt sie laut Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung als beispielhafte Präventionskampagne und erhielt dafür mehrere Auszeichnungen wie beispielsweise den internationalen Deutschen PR-Preis.

Im Juni wählt eine Bundesjury mit der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler und der bekannten Sängerin Grace Capristo die Bundesgewinner 2017. Informationen zum Wettbewerb gibt es in allen Servicezentren der DAK-Gesundheit oder im Internet unter www.dak.de/buntstattblau.

bunt statt blau: Schülerinnen aus Bad Salzuflen belegen 3. Platz

NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens ehrt Sieger des Plakatwettbewerbs der DAK-Gesundheit gegen Komasaufen

Düsseldorf, 26. April 2017. „bunt statt blau“: Unter diesem Motto schufen im Frühjahr bundesweit mehr als 7.000 Schüler Kunstwerke gegen das „Komasaufen“. Unter den Teilnehmern aus Nordrhein-Westfalen schafften es Meret Höft und Lilly Kappel aus Bad Salzuflen auf den dritten Platz. NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens übergab als Schirmherrin der Aktion die Urkunden und Preise.

"Die vielen eindrucksvollen Plakate belegen, dass sich Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen mit dem Thema Alkohol sehr lebensnah, kritisch und kreativ auseinandergesetzt haben", sagt Barbara Steffens. "Die Zahl der Klinikaufenthalte ist nach einem Rückgang zuletzt wieder leicht angestiegen. Daher bleibt das Komasaufen ein Problem der Jugendlichen", betont NRW-Gesundheitsministerin Steffens. "Ich sehe weiterhin Handlungsbedarf, Kinder und Jugendliche für die gesundheitlichen Risiken und Folgen des Alkoholmissbrauchs, zu sensibilisieren und Ihnen alkoholfreies Spaßhaben zu vermitteln. Ohne erhobenen Zeigefinger müssen wir junge Menschen dabei unterstützen, auch ‚Nein‘ zu Alkohol sagen zu können. Dieses Engagement müssen wir fortsetzen", so Steffens..

„Jugendliche müssen lernen, mit Alkohol vernünftig umzugehen. Wenn schon zehnjährige Kinder betrunken in der Klinik landen, müssen wir handeln“, erklärt Peter Mager Leiter der DAK-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen. „Schüler sollen offen und ehrlich über das Thema Alkoholmissbrauch aufgeklärt werden. Das Besondere bei `bunt statt blau´: hier werden junge Künstler selbst zu glaubwürdigen Botschaftern gegen das Rauschtrinken.“

Plakate sind Botschaften

Eine Jugendliche, eine Flasche mit buntem Getränk gegen den Wodka – so die klare bildliche Botschaft der Drittplatzierten. Dazu die Worte: „Lass dich nicht mitziehen...mach `nen Bogen um die Drogen“. Siegerin in diesem Jahr wurde die 14-jährige Maria Finck aus Alpen am Niederrhein. Den 2. Platz in Nordrhein-Westfalen belegte Jonas Sieger (14) aus Essen. Der Sonderpreis für jüngere Teilnehmer ging als Teamarbeit von Jonas Wengler und Niclas

Verhaeg aus der Klasse 6h der Robert-Jungk-Gesamtschule in Kerken (Kreis Kleve).

Zahlen und Fakten zur Kampagne

Nach aktueller Bundesstatistik landeten 2015 erneut rund 22.000 Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus. Auch in NRW mussten mehr als 5.100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 19 Jahren deshalb in die Klinik. Obwohl die Zahl der Betroffenen leicht zurückging, fordern Experten weitere Aufklärung über Risiken des Rauschtrinkens. Deshalb laden die DAK-Gesundheit und Gesundheitsministerin Steffens Jugendliche zum Plakatwettbewerb „bunt statt blau“ ein. Die Aktion gibt es seit acht Jahren. Mit inzwischen rund 87.000 Teilnehmern gilt sie laut Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung als beispielhafte Präventionskampagne und erhielt dafür mehrere Auszeichnungen wie beispielsweise den internationalen Deutschen PR-Preis.

Im Juni wählt eine Bundesjury mit der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler und der bekannten Sängerin Grace Capristo die Bundesgewinner 2017. Informationen zum Wettbewerb gibt es in allen Servicezentren der DAK-Gesundheit oder im Internet unter www.dak.de/buntstattblau.

bunt statt blau: Schülerinnen aus Bad Salzuflen belegen 3. Platz

NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens ehrt Sieger des Plakatwettbewerbs der DAK-Gesundheit gegen Komasaufen

Düsseldorf, 26. April 2017. „bunt statt blau“: Unter diesem Motto schufen im Frühjahr bundesweit mehr als 7.000 Schüler Kunstwerke gegen das „Komasaufen“. Unter den Teilnehmern aus Nordrhein-Westfalen schafften es Meret Höft und Lilly Kappel aus Bad Salzuflen auf den dritten Platz. NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens übergab als Schirmherrin der Aktion die Urkunden und Preise.

"Die vielen eindrucksvollen Plakate belegen, dass sich Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen mit dem Thema Alkohol sehr lebensnah, kritisch und kreativ auseinandergesetzt haben", sagt Barbara Steffens. "Die Zahl der Klinikaufenthalte ist nach einem Rückgang zuletzt wieder leicht angestiegen. Daher bleibt das Komasaufen ein Problem der Jugendlichen", betont NRW-Gesundheitsministerin Steffens. "Ich sehe weiterhin Handlungsbedarf, Kinder und Jugendliche für die gesundheitlichen Risiken und Folgen des Alkoholmissbrauchs, zu sensibilisieren und Ihnen alkoholfreies Spaßhaben zu vermitteln. Ohne erhobenen Zeigefinger müssen wir junge Menschen dabei unterstützen, auch ‚Nein‘ zu Alkohol sagen zu können. Dieses Engagement müssen wir fortsetzen", so Steffens..

„Jugendliche müssen lernen, mit Alkohol vernünftig umzugehen. Wenn schon zehnjährige Kinder betrunken in der Klinik landen, müssen wir handeln“, erklärt Peter Mager Leiter der DAK-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen. „Schüler sollen offen und ehrlich über das Thema Alkoholmissbrauch aufgeklärt werden. Das Besondere bei `bunt statt blau´: hier werden junge Künstler selbst zu glaubwürdigen Botschaftern gegen das Rauschtrinken.“

Plakate sind Botschaften

Eine Jugendliche, eine Flasche mit buntem Getränk gegen den Wodka – so die klare bildliche Botschaft der Drittplatzierten. Dazu die Worte: „Lass dich nicht mitziehen...mach `nen Bogen um die Drogen“. Siegerin in diesem Jahr wurde die 14-jährige Maria Finck aus Alpen am Niederrhein. Den 2. Platz in Nordrhein-Westfalen belegte Jonas Sieger (14) aus Essen. Der Sonderpreis für jüngere Teilnehmer ging als Teamarbeit von Jonas Wengler und Niclas

Verhaeg aus der Klasse 6h der Robert-Jungk-Gesamtschule in Kerken (Kreis Kleve).

Zahlen und Fakten zur Kampagne

Nach aktueller Bundesstatistik landeten 2015 erneut rund 22.000 Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus. Auch in NRW mussten mehr als 5.100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 19 Jahren deshalb in die Klinik. Obwohl die Zahl der Betroffenen leicht zurückging, fordern Experten weitere Aufklärung über Risiken des Rauschtrinkens. Deshalb laden die DAK-Gesundheit und Gesundheitsministerin Steffens Jugendliche zum Plakatwettbewerb „bunt statt blau“ ein. Die Aktion gibt es seit acht Jahren. Mit inzwischen rund 87.000 Teilnehmern gilt sie laut Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung als beispielhafte Präventionskampagne und erhielt dafür mehrere Auszeichnungen wie beispielsweise den internationalen Deutschen PR-Preis.

Im Juni wählt eine Bundesjury mit der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler und der bekannten Sängerin Grace Capristo die Bundesgewinner 2017. Informationen zum Wettbewerb gibt es in allen Servicezentren der DAK-Gesundheit oder im Internet unter www.dak.de/buntstattblau.

bunt statt blau: Schülerinnen aus Bad Salzuflen belegen 3. Platz

NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens ehrt Sieger des Plakatwettbewerbs der DAK-Gesundheit gegen Komasaufen

Düsseldorf, 26. April 2017. „bunt statt blau“: Unter diesem Motto schufen im Frühjahr bundesweit mehr als 7.000 Schüler Kunstwerke gegen das „Komasaufen“. Unter den Teilnehmern aus Nordrhein-Westfalen schafften es Meret Höft und Lilly Kappel aus Bad Salzuflen auf den dritten Platz. NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens übergab als Schirmherrin der Aktion die Urkunden und Preise.

"Die vielen eindrucksvollen Plakate belegen, dass sich Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen mit dem Thema Alkohol sehr lebensnah, kritisch und kreativ auseinandergesetzt haben", sagt Barbara Steffens. "Die Zahl der Klinikaufenthalte ist nach einem Rückgang zuletzt wieder leicht angestiegen. Daher bleibt das Komasaufen ein Problem der Jugendlichen", betont NRW-Gesundheitsministerin Steffens. "Ich sehe weiterhin Handlungsbedarf, Kinder und Jugendliche für die gesundheitlichen Risiken und Folgen des Alkoholmissbrauchs, zu sensibilisieren und Ihnen alkoholfreies Spaßhaben zu vermitteln. Ohne erhobenen Zeigefinger müssen wir junge Menschen dabei unterstützen, auch ‚Nein‘ zu Alkohol sagen zu können. Dieses Engagement müssen wir fortsetzen", so Steffens..

„Jugendliche müssen lernen, mit Alkohol vernünftig umzugehen. Wenn schon zehnjährige Kinder betrunken in der Klinik landen, müssen wir handeln“, erklärt Peter Mager Leiter der DAK-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen. „Schüler sollen offen und ehrlich über das Thema Alkoholmissbrauch aufgeklärt werden. Das Besondere bei `bunt statt blau´: hier werden junge Künstler selbst zu glaubwürdigen Botschaftern gegen das Rauschtrinken.“

Plakate sind Botschaften

Eine Jugendliche, eine Flasche mit buntem Getränk gegen den Wodka – so die klare bildliche Botschaft der Drittplatzierten. Dazu die Worte: „Lass dich nicht mitziehen...mach `nen Bogen um die Drogen“. Siegerin in diesem Jahr wurde die 14-jährige Maria Finck aus Alpen am Niederrhein. Den 2. Platz in Nordrhein-Westfalen belegte Jonas Sieger (14) aus Essen. Der Sonderpreis für jüngere Teilnehmer ging als Teamarbeit von Jonas Wengler und Niclas

Verhaeg aus der Klasse 6h der Robert-Jungk-Gesamtschule in Kerken (Kreis Kleve).

Zahlen und Fakten zur Kampagne

Nach aktueller Bundesstatistik landeten 2015 erneut rund 22.000 Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus. Auch in NRW mussten mehr als 5.100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 19 Jahren deshalb in die Klinik. Obwohl die Zahl der Betroffenen leicht zurückging, fordern Experten weitere Aufklärung über Risiken des Rauschtrinkens. Deshalb laden die DAK-Gesundheit und Gesundheitsministerin Steffens Jugendliche zum Plakatwettbewerb „bunt statt blau“ ein. Die Aktion gibt es seit acht Jahren. Mit inzwischen rund 87.000 Teilnehmern gilt sie laut Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung als beispielhafte Präventionskampagne und erhielt dafür mehrere Auszeichnungen wie beispielsweise den internationalen Deutschen PR-Preis.

Im Juni wählt eine Bundesjury mit der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler und der bekannten Sängerin Grace Capristo die Bundesgewinner 2017. Informationen zum Wettbewerb gibt es in allen Servicezentren der DAK-Gesundheit oder im Internet unter www.dak.de/buntstattblau.

bunt statt blau: Schülerinnen aus Bad Salzuflen belegen 3. Platz

NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens ehrt Sieger des Plakatwettbewerbs der DAK-Gesundheit gegen Komasaufen

Düsseldorf, 26. April 2017. „bunt statt blau“: Unter diesem Motto schufen im Frühjahr bundesweit mehr als 7.000 Schüler Kunstwerke gegen das „Komasaufen“. Unter den Teilnehmern aus Nordrhein-Westfalen schafften es Meret Höft und Lilly Kappel aus Bad Salzuflen auf den dritten Platz. NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens übergab als Schirmherrin der Aktion die Urkunden und Preise.

"Die vielen eindrucksvollen Plakate belegen, dass sich Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen mit dem Thema Alkohol sehr lebensnah, kritisch und kreativ auseinandergesetzt haben", sagt Barbara Steffens. "Die Zahl der Klinikaufenthalte ist nach einem Rückgang zuletzt wieder leicht angestiegen. Daher bleibt das Komasaufen ein Problem der Jugendlichen", betont NRW-Gesundheitsministerin Steffens. "Ich sehe weiterhin Handlungsbedarf, Kinder und Jugendliche für die gesundheitlichen Risiken und Folgen des Alkoholmissbrauchs, zu sensibilisieren und Ihnen alkoholfreies Spaßhaben zu vermitteln. Ohne erhobenen Zeigefinger müssen wir junge Menschen dabei unterstützen, auch ‚Nein‘ zu Alkohol sagen zu können. Dieses Engagement müssen wir fortsetzen", so Steffens..

„Jugendliche müssen lernen, mit Alkohol vernünftig umzugehen. Wenn schon zehnjährige Kinder betrunken in der Klinik landen, müssen wir handeln“, erklärt Peter Mager Leiter der DAK-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen. „Schüler sollen offen und ehrlich über das Thema Alkoholmissbrauch aufgeklärt werden. Das Besondere bei `bunt statt blau´: hier werden junge Künstler selbst zu glaubwürdigen Botschaftern gegen das Rauschtrinken.“

Plakate sind Botschaften

Eine Jugendliche, eine Flasche mit buntem Getränk gegen den Wodka – so die klare bildliche Botschaft der Drittplatzierten. Dazu die Worte: „Lass dich nicht mitziehen...mach `nen Bogen um die Drogen“. Siegerin in diesem Jahr wurde die 14-jährige Maria Finck aus Alpen am Niederrhein. Den 2. Platz in Nordrhein-Westfalen belegte Jonas Sieger (14) aus Essen. Der Sonderpreis für jüngere Teilnehmer ging als Teamarbeit von Jonas Wengler und Niclas

Verhaeg aus der Klasse 6h der Robert-Jungk-Gesamtschule in Kerken (Kreis Kleve).

Zahlen und Fakten zur Kampagne

Nach aktueller Bundesstatistik landeten 2015 erneut rund 22.000 Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus. Auch in NRW mussten mehr als 5.100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 19 Jahren deshalb in die Klinik. Obwohl die Zahl der Betroffenen leicht zurückging, fordern Experten weitere Aufklärung über Risiken des Rauschtrinkens. Deshalb laden die DAK-Gesundheit und Gesundheitsministerin Steffens Jugendliche zum Plakatwettbewerb „bunt statt blau“ ein. Die Aktion gibt es seit acht Jahren. Mit inzwischen rund 87.000 Teilnehmern gilt sie laut Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung als beispielhafte Präventionskampagne und erhielt dafür mehrere Auszeichnungen wie beispielsweise den internationalen Deutschen PR-Preis.

Im Juni wählt eine Bundesjury mit der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler und der bekannten Sängerin Grace Capristo die Bundesgewinner 2017. Informationen zum Wettbewerb gibt es in allen Servicezentren der DAK-Gesundheit oder im Internet unter www.dak.de/buntstattblau.